

AmCham Germany **TRANSATLANTIC** Business Barometer

2023

**Wie Unternehmen
Deutschland und die USA
als Investitionsstandorte
bewerten**



Das AmCham Germany Transatlantic Business Barometer ist eine exklusive Umfrage unter US-Investoren in Deutschland und deutschen Investoren in den USA.

Es liefert eine fundierte Analyse der Stimmungslage und bietet einen Überblick über die Einschätzungen und Perspektiven zu beiden Wirtschaftsstandorten.

Seit über 17 Jahren werden die US-Unternehmen im Rahmen des AmCham Germany Business Barometers befragt.

Wie bereits in den letzten sechs Jahren wurden auch in diesem Jahr deutsche Unternehmen in den USA befragt.

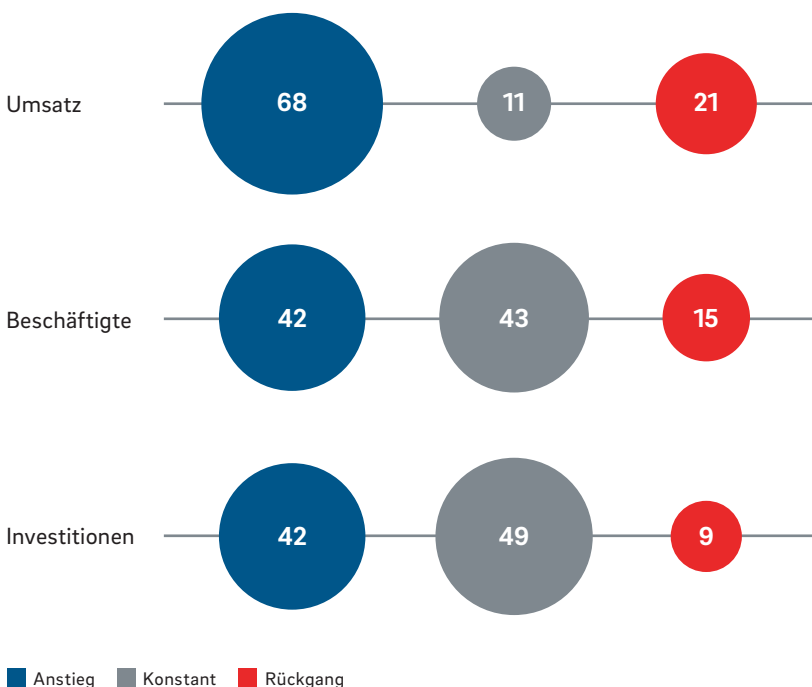
Wie US-Unternehmen den Standort Deutschland 2023 einschätzen

Deutschland im Frühjahr 2023. Gestiegene Energiekosten und geopolitische Unsicherheit infolge der russischen Invasion in die Ukraine beherrschen weiter das Geschehen in Deutschland. Dennoch konnten mehr als zwei Drittel der US-Unternehmen in Deutschland 2022 einen Umsatzanstieg verzeichnen. Allerdings fällt der Ausblick auf das laufende Jahr verhalten aus und die Standortbedingungen in Deutschland werden von jedem dritten US-Unternehmen als gut bewertet. Defizite sehen die Befragten insbesondere in der Kostenbelastung für Unternehmen, bei der digitalen Infrastruktur und bei der Verfügbarkeit von Fachkräften.

1 US-UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND – UNTERNEHMEN TROTZTEN ÄUSSEREN UMSTÄNDEN

Das vergangene Jahr verlief für viele US-Unternehmen in Deutschland robust – trotz des Krieges in der Ukraine, Inflation und Zinswende.

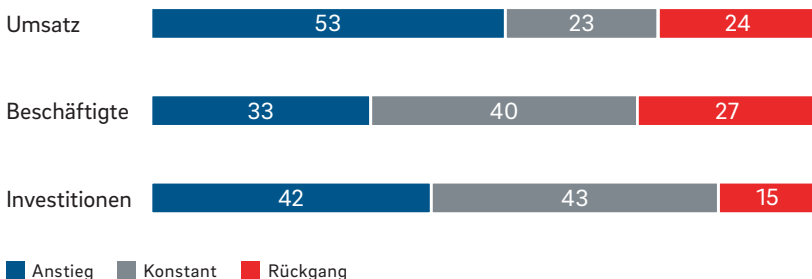
Wie verlief das Jahr 2022 für Ihr Unternehmen? [%]



2 VERHALTENE AUSSICHTEN FÜR DAS LAUFENDE JAHR

Etwa die Hälfte der US-Unternehmen in Deutschland rechnet mit Umsatzwachstum im Jahr 2023.

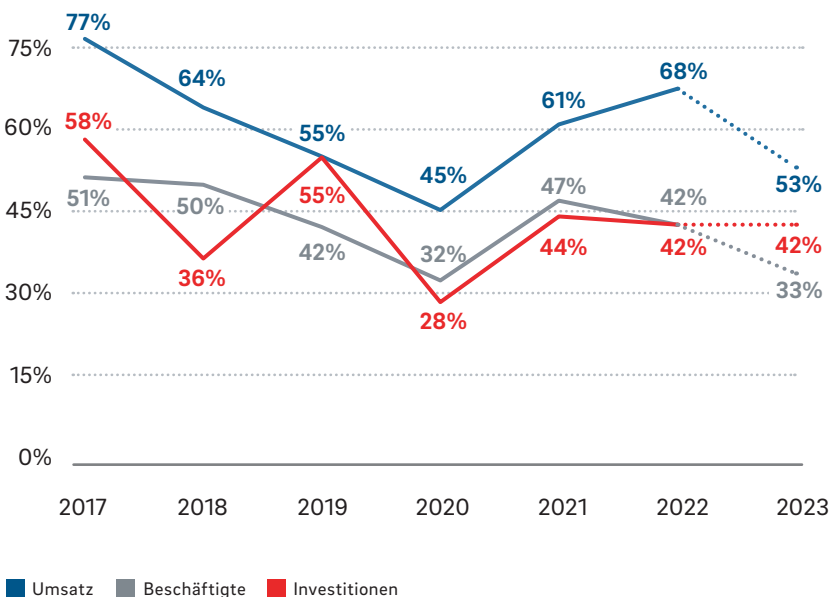
Wie werden sich Umsatz, Beschäftigtenzahl und Investitionen 2023 entwickeln? [%]



ERWARTUNGEN FÜR 2023 UNTER DEN ERGEBNISSEN DES GUTEN VORJAHRES

Nachdem das vorangegangene Jahr zumindest mit Blick auf die Umsätze besser ausgefallen ist als die Vorjahre, sinkt die Erwartungshaltung sowohl für Umsatz als auch Beschäftigung.

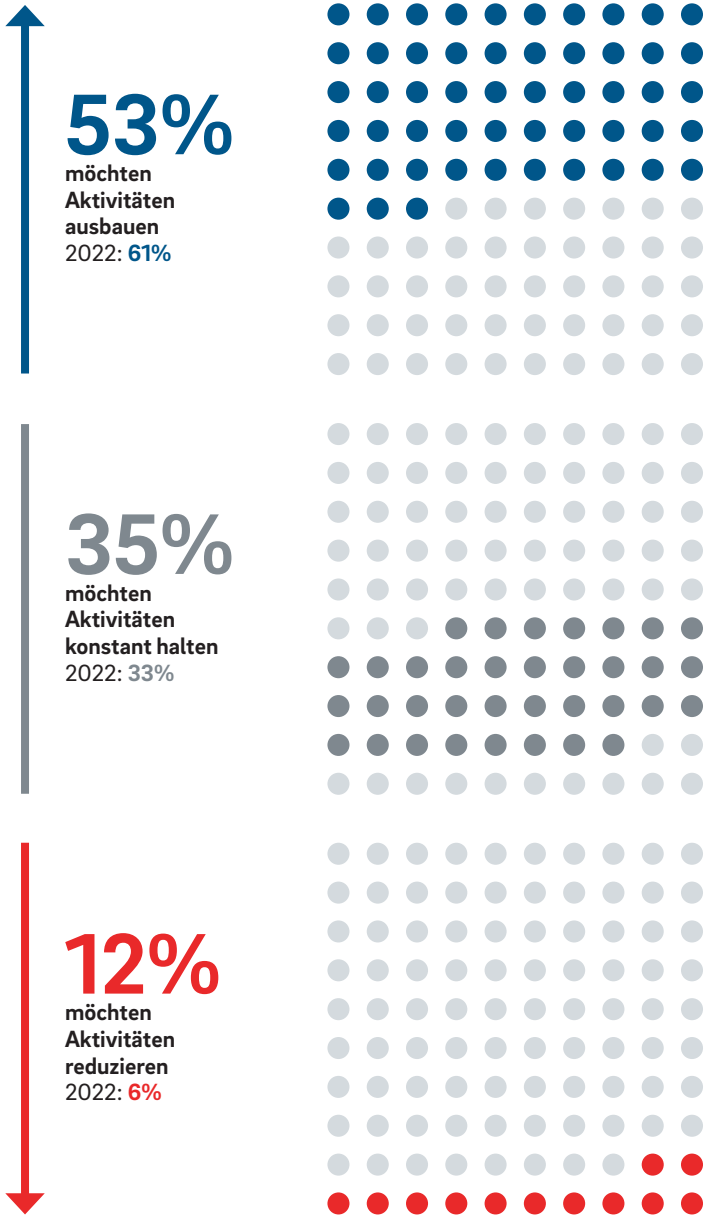
Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg bei Umsatz, Investitionen und Beschäftigtenzahl für das jeweilige Jahr verzeichneten (2017-2022) bzw. erwarten (2023)



3 MEHRHEIT DER US-UNTERNEHMEN SETZT AUCH IN ZUKUNFT WEITER AUF DEN STANDORT DEUTSCHLAND

Etwas mehr als die Hälfte der US-Unternehmen möchte ihre Aktivitäten in Deutschland in den kommenden drei bis vier Jahren ausbauen.

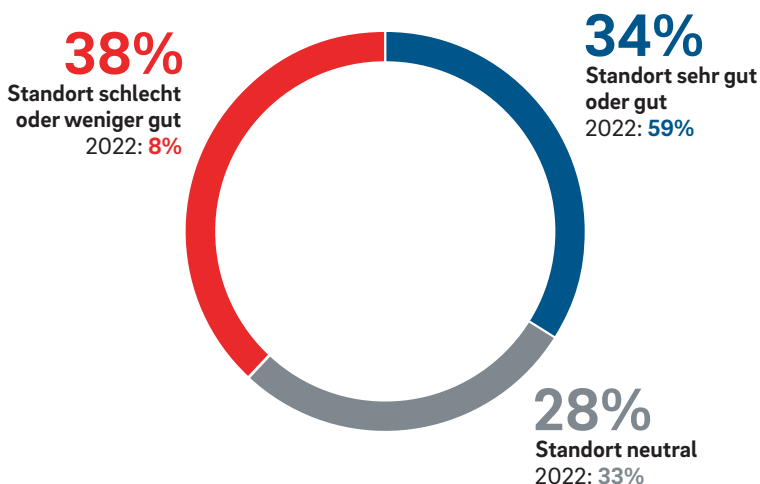
Werden Sie Ihre Aktivitäten in Deutschland in den nächsten drei bis vier Jahren ausbauen, konstant halten oder reduzieren?



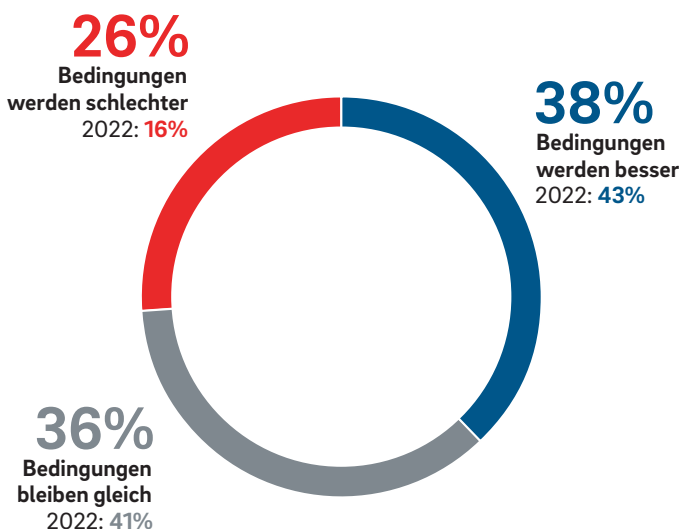
4 DEUTSCHLAND VERLIERT ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT AN ATTRAKTIVITÄT

Nur noch jedes dritte US-Unternehmen sieht in Deutschland einen guten Wirtschaftsstandort. Auch der Blick in die Zukunft dokumentiert Handlungsbedarf: Rund ein Viertel der Befragten geht von einer weiteren Verschlechterung der Standortbedingungen aus.

Wie bewerten Sie aktuell die Standortbedingungen in Deutschland?



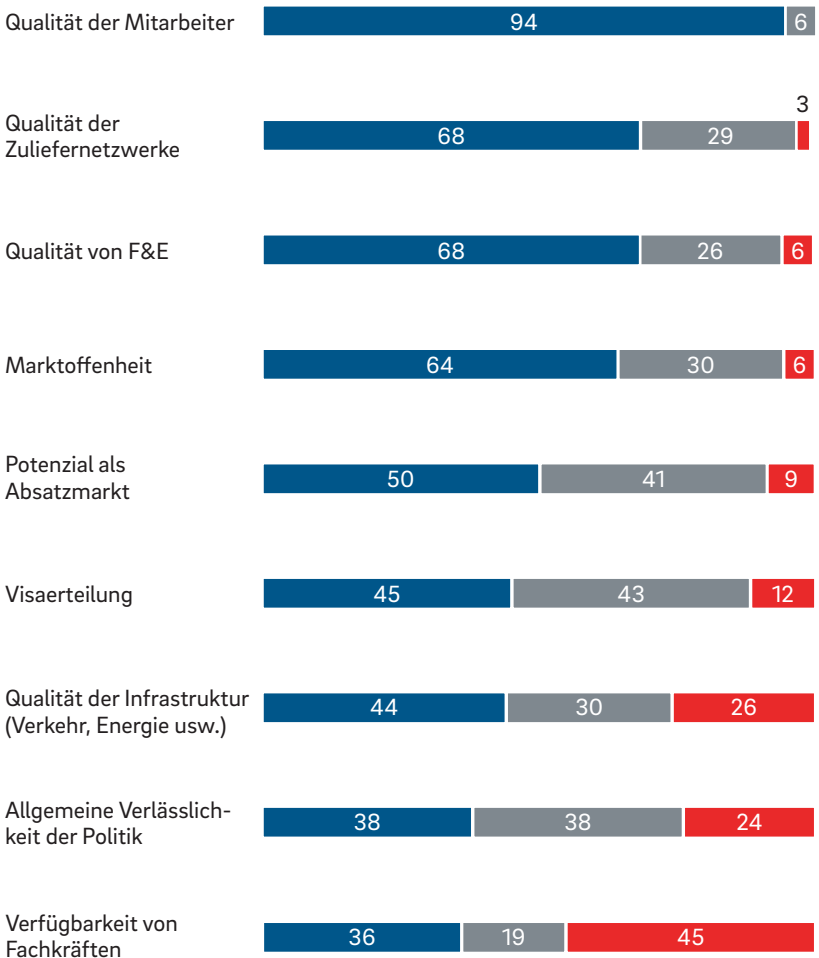
Wie werden sich die Standortbedingungen in Deutschland in den nächsten drei bis vier Jahren entwickeln?



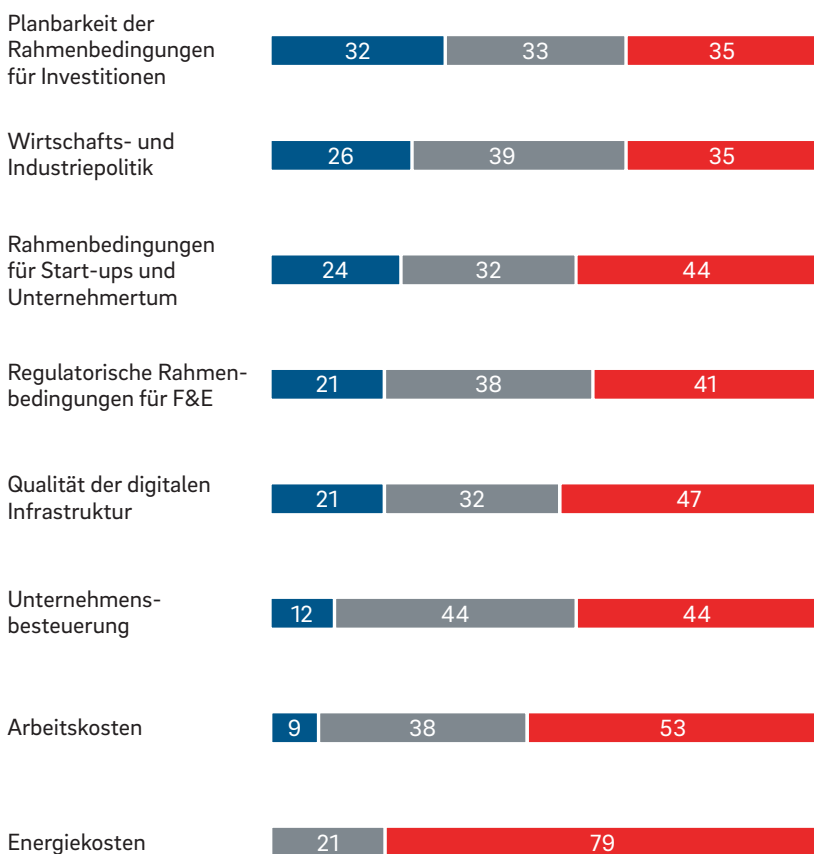
5 DEUTSCHLAND-CHECK: HERVORRAGENDE MITARBEITER, HOHE KOSTEN

Die Qualität der Mitarbeiter, die Zuliefernetzwerke und die hohe Qualität bei F&E werden von den US-Unternehmen sehr geschätzt. Fast die Hälfte aller Befragten sieht allerdings Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit von Fachkräften. Weiterhin sehen die Unternehmen bei der Kostenbelastung und der digitalen Infrastruktur den dringendsten Verbesserungsbedarf.

Wie bewerten Sie die Standortfaktoren im Einzelnen? [%]



Die Energiekosten sind in Deutschland generell ein drängendes Thema. Im Zuge des Ukraine-Krieges hat sich ihre Bedeutung noch verstärkt und um den Aspekt der Energiesicherheit erweitert.

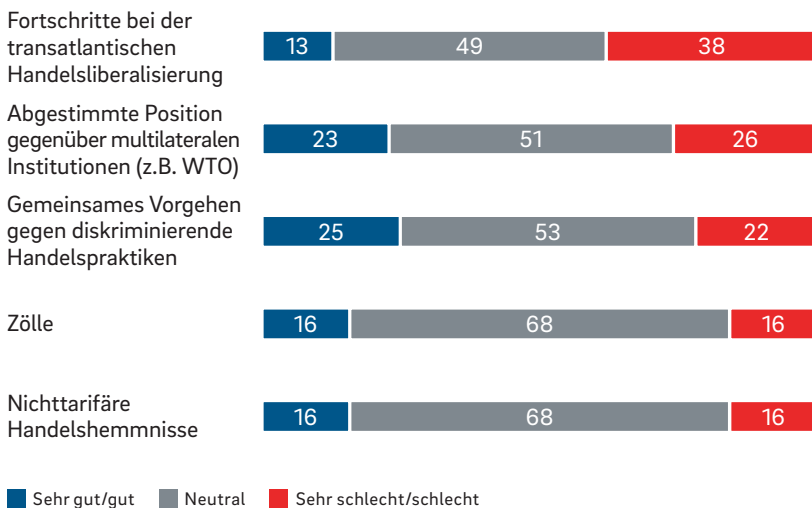


■ Sehr gut/gut ■ Neutral ■ Schlecht/weniger gut

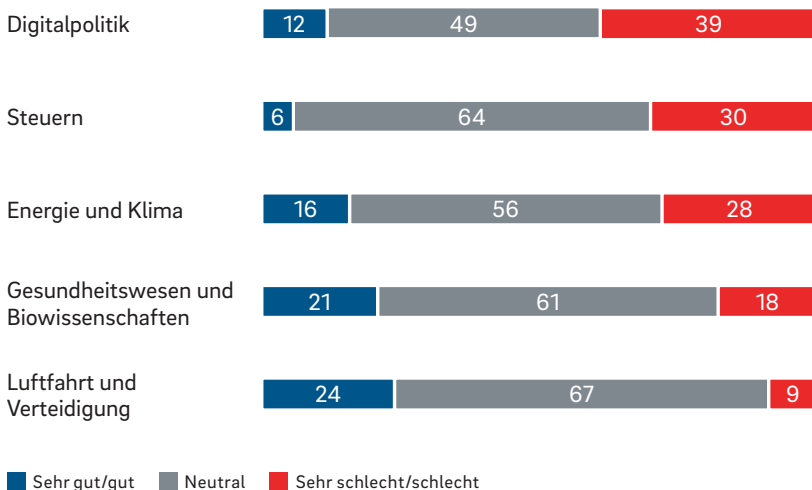
6 US-UNTERNEHMEN BETRACHTEN TRANS-ATLANTISCHE HANDELS- UND GESCHÄFTS-BEZIEHUNGEN ALS AUSBAUFÄHIG

Die US-Unternehmen sehen bei den transatlantischen Handels- und Geschäftsbeziehungen Luft nach oben. In den Bereichen der Handelsliberalisierung, der Digitalpolitik und bei Steuern sehen die Unternehmen den dringendsten Handlungsbedarf.

Wie beurteilen Sie die transatlantischen Handelsbeziehungen in den folgenden Bereichen? [%]



Wie würden Sie die transatlantischen Geschäftsbeziehungen in den folgenden Bereichen bewerten? [%]



7 US-UNTERNEHMEN SIND MIT BLICK AUF POTENZIELL HANDELSVERZERRENDE MASSNAHMEN EHER GELASSEN

Nur eine Minderheit der US-Unternehmen in Deutschland ist angesichts von Maßnahmen, die den Handel beeinflussen könnten, beunruhigt.

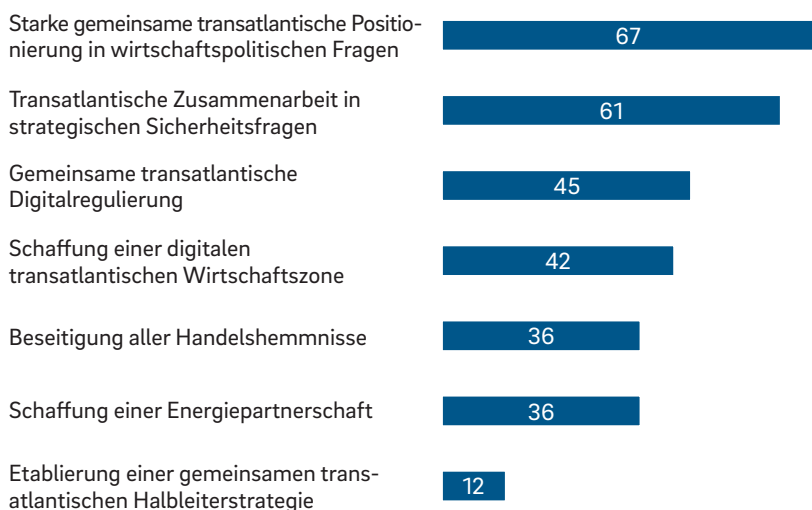
Wie besorgt sind Sie über die möglichen Auswirkungen handelsverzerrender Maßnahmen, die in Zeiten allgemeiner globaler Unsicherheit diskutiert werden (z. B. Diskussionen über Elemente des US-Inflationsbekämpfungsgesetzes und entsprechende "Ausgleichsmaßnahmen" der EU)? [%]



8 TRANSATLANTISCHE SOUVERÄNITÄT: ZUSAMMENARBEIT IN WIRTSCHAFTSPOLITIK UND SICHERHEITSFRAGEN ALS HÖCHSTE PRIORITÄT

Die US-Unternehmen in Deutschland sehen eine stärkere gemeinsame Positionierung in wirtschaftspolitischen Fragen und eine stärkere Zusammenarbeit in strategischen Sicherheitsfragen als wichtigste transatlantische Handlungsfelder an.

Welche sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Handlungsfelder für die Stärkung der transatlantischen Souveränität?¹ [%]

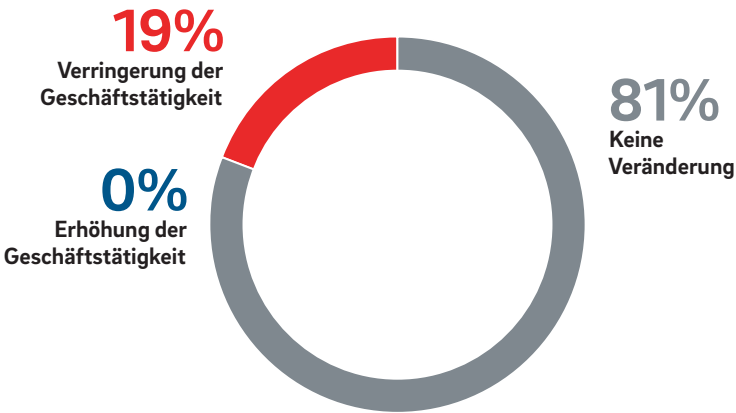


¹ Nennung von drei Feldern möglich.

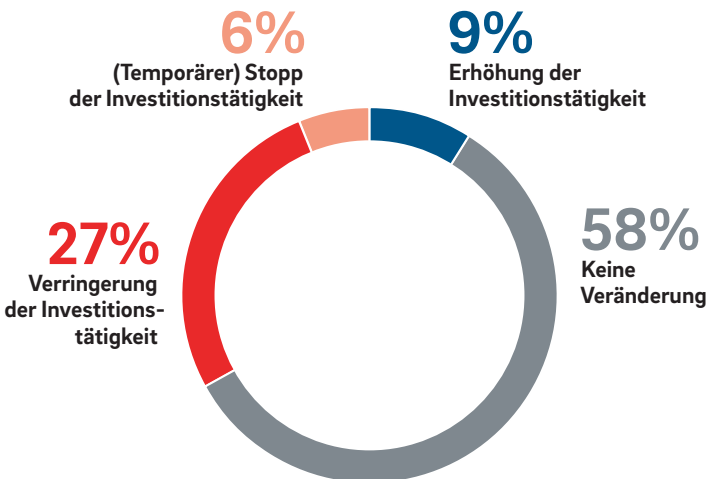
9 GESTIEGENE ENERGIEPREISE WIRKEN SICH KAUM AUF AKTUELLE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN DEUTSCHLAND AUS

Während die überwiegende Mehrheit der US-Unternehmen aus der Energiekrise keine Veränderungen für ihr operatives Geschäft ableitet, ist der Ausblick auf zukünftige Investitionen komplexer. Ein Drittel der Unternehmen plant eine Verringerung der Investitionstätigkeit oder gar einen Stopp, 9% wollen die Investitionen dagegen erhöhen, z.B. im Bereich der energetischen Modernisierung.

Welche Auswirkungen wird der Anstieg der deutschen Energiepreise auf Ihre derzeitige Geschäftstätigkeit in Deutschland haben? [%]



Welche Auswirkungen wird der Anstieg der deutschen Energiepreise auf Ihre Investitionen in Deutschland haben? [%]





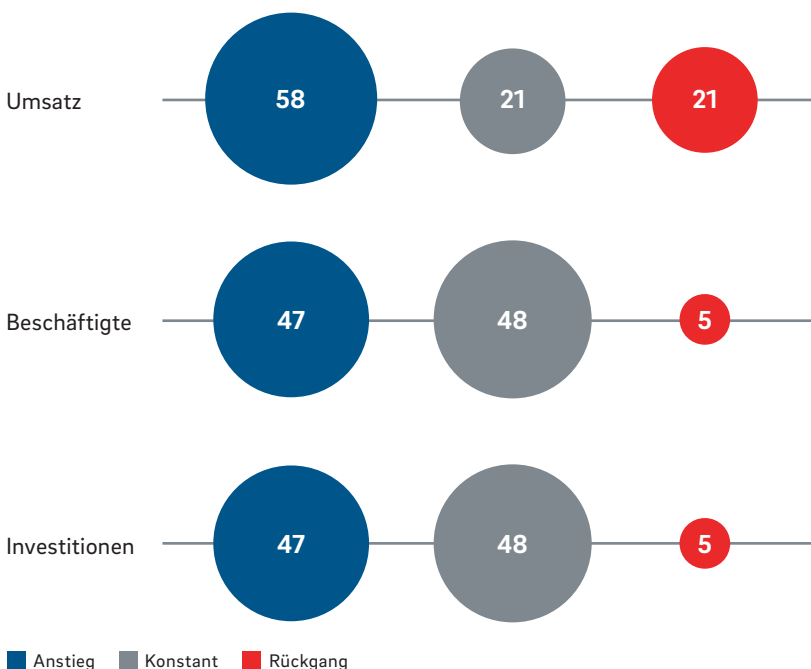
Wie deutsche Unternehmen den Standort USA 2023 einschätzen

USA im Frühjahr 2023. Das Stimmungsbild in den USA wird derzeit durch die Inflation und die Geldpolitik der US Federal Reserve geprägt. Dennoch blicken die deutschen Unternehmen in den USA auf ein solides Jahr 2022 zurück und auch die Erwartungen für das laufende Jahr sind moderat positiv. Generell betrachtet die Mehrheit der deutschen Unternehmen die USA weiterhin als guten Wirtschaftsstandort. Luft nach oben sehen die Unternehmen neben den transatlantischen Geschäftsbeziehungen vor allem bei der Verfügbarkeit von Fachkräften, der Visaerteilung und der Verlässlichkeit der Politik.

1 DEUTSCHE UNTERNEHMEN IN DEN USA – SOLIDES GESCHÄFTSJAHR 2022

Mehr als die Hälfte der deutschen Unternehmen in den USA konnte ihre Umsätze im vergangenen Jahr erhöhen. Auch mit Blick auf Beschäftigung und Investitionen verlief das vergangene Jahr bei der überwiegenden Mehrheit der Unternehmen solide.

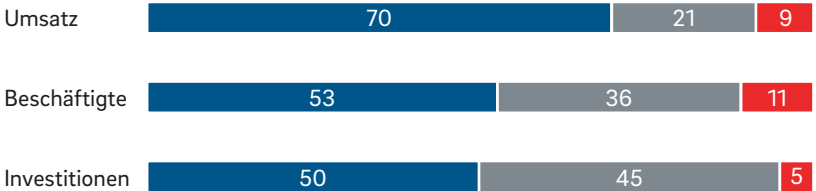
Wie verlief das Jahr 2022 für Ihr Unternehmen? [%]



2 MODERAT POSITIVE ERWARTUNGEN FÜR DAS LAUFENDE JAHR

Mehr als zwei Drittel der deutschen Unternehmen in den USA erwarten im laufenden Jahr steigende Umsätze – bei Investitionen und Beschäftigung ist es in etwa die Hälfte.

Wie werden sich Umsatz, Beschäftigtenzahl und Investitionen 2023 entwickeln? [%]

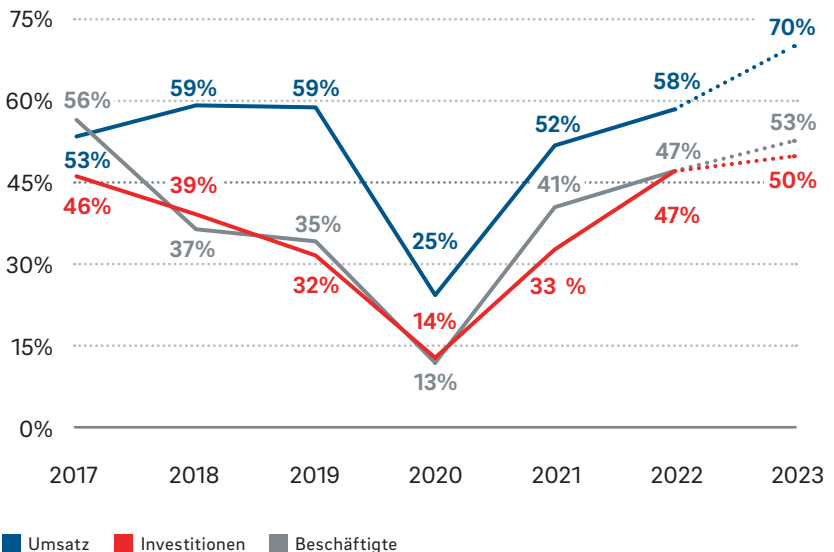


■ Anstieg ■ Konstant ■ Rückgang

ERHOLUNG SETZT SICH FORT

Nach dem Einbruch im Jahr 2020 hat sich der Anteil der Unternehmen, die steigende Umsätze, Investitionen und Beschäftigung verzeichnen konnten, in den folgenden Jahren erhöht. Bei Umsatz und Beschäftigung wird ein weiterer Anstieg im laufenden Jahr erwartet.

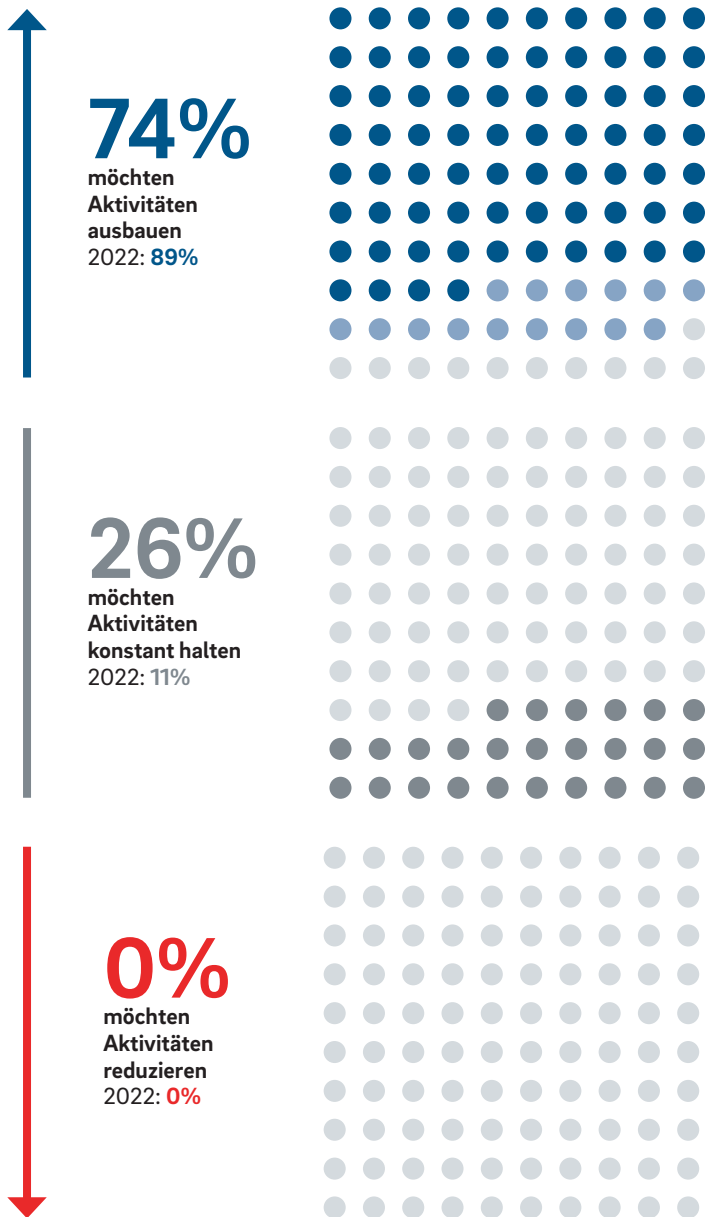
Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg bei Umsatz, Investitionen und Beschäftigtenzahl für das jeweilige Jahr verzeichneten (2017-2022) bzw. erwarten (2023)



3 KONTINUIERLICHES WACHSTUM

Drei von vier der befragten deutschen Unternehmen wollen ihre Aktivitäten in den USA mittelfristig weiter ausbauen.

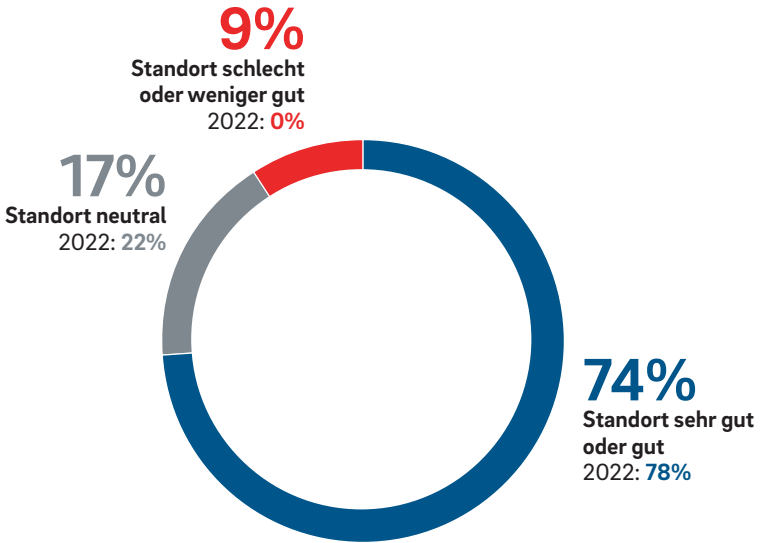
Werden Sie Ihre Aktivitäten in den USA in den nächsten drei bis vier Jahren ausbauen, konstant halten oder reduzieren?



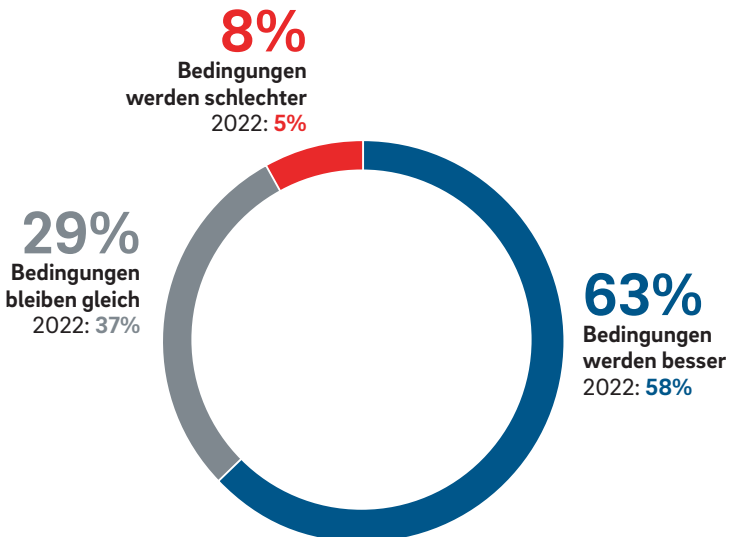
4 STANDORT USA: IN ZUKUNFT NOCH BESSER

Die Mehrheit der deutschen Unternehmen stellt dem Standort USA schon heute ein positives Zeugnis aus, fast zwei Drittel der Befragten erwarten sogar eine weitere Verbesserung der Standortbedingungen.

Wie bewerten Sie aktuell die Standortbedingungen in den USA?



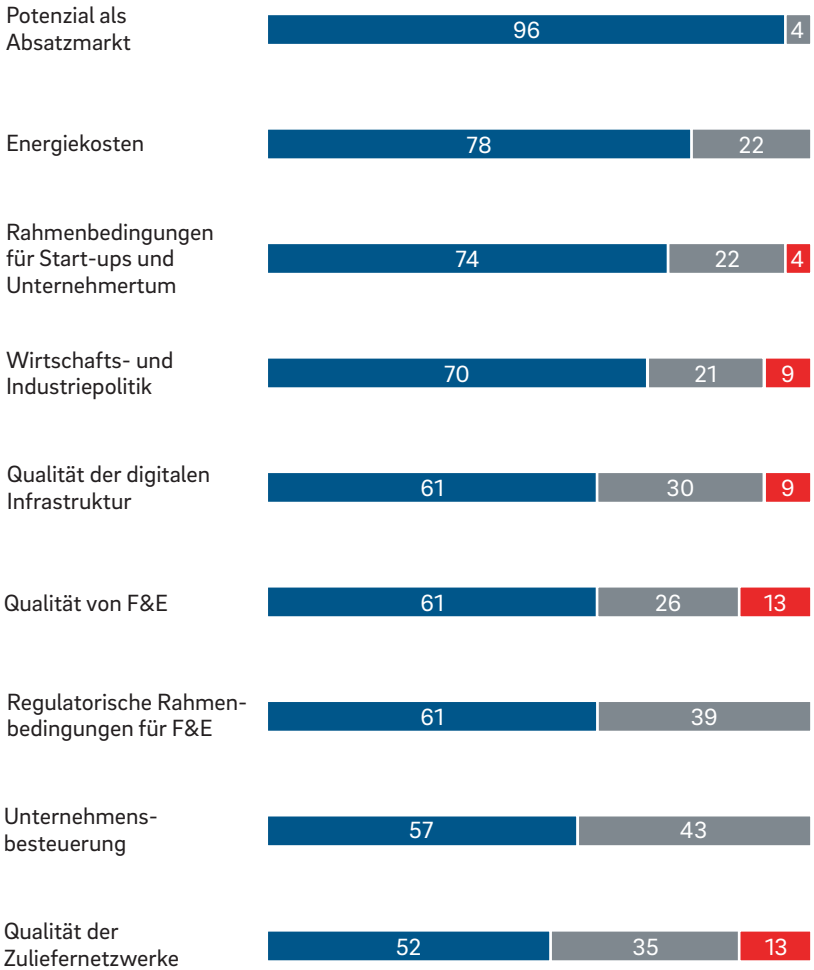
Wie werden sich die Standortbedingungen in den USA in den nächsten drei bis vier Jahren entwickeln?



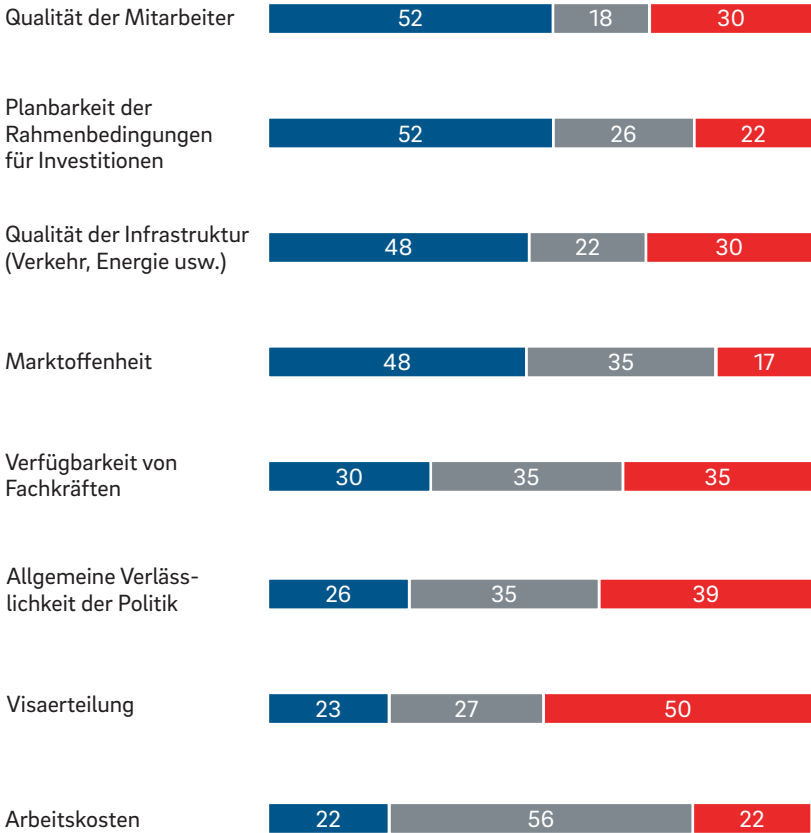
5 USA-CHECK: ATTRAKTIVER STANDORT MIT WENIGEN SCHWÄCHEN

Die vielen Stärken des amerikanischen Marktes werden von deutschen Unternehmen sehr geschätzt. Insbesondere das Potenzial als Absatzmarkt und die Energiekosten werden positiv bewertet.

Wie bewerten Sie die Standortfaktoren im Einzelnen? [%]



Verbesserungspotenzial sehen die deutschen Unternehmen in den USA bei der Verfügbarkeit von Fachkräften, der allgemeinen Verlässlichkeit der Politik und der Visaerteilung.

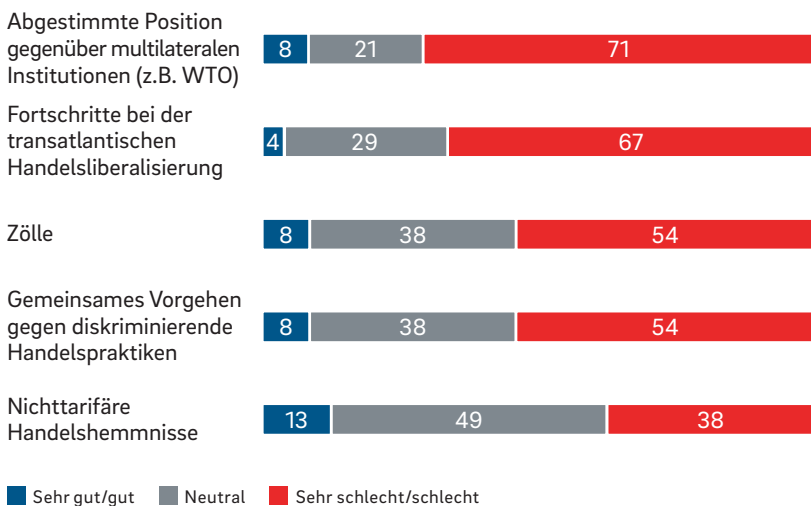


■ Sehr gut/gut ■ Neutral ■ Schlecht/weniger gut

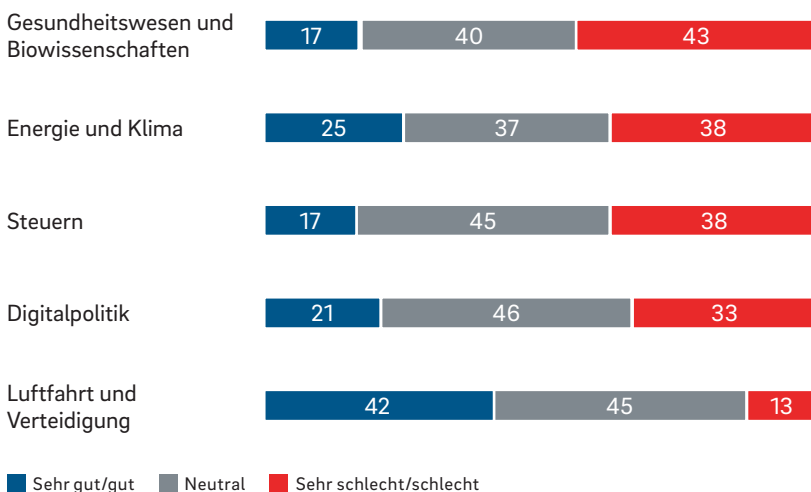
6 HANDELS- UND GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MÜSSEN INTENSIVIERT WERDEN

Die deutschen Unternehmen in den USA wünschen sich bei den transatlantischen Handelsbeziehungen weitere Fortschritte. Aus ihrer Sicht kommen die transatlantische Handelsliberalisierung und die Abstimmung mit multilateralen Institutionen zu langsam voran.

Wie beurteilen Sie die transatlantischen Handelsbeziehungen in den folgenden Bereichen? [%]



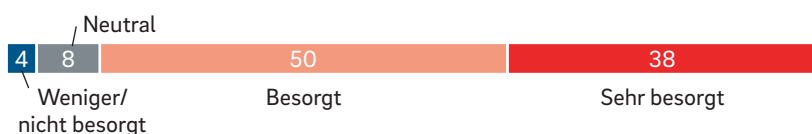
Wie würden Sie die transatlantischen Geschäftsbeziehungen in den folgenden Bereichen bewerten? [%]



7 DEUTSCHE UNTERNEHMEN BETRACHTEN HANDELSVERZERRENDE MASSNAHMEN MIT SORGE

Die große Mehrheit der deutschen Unternehmen in den USA ist beunruhigt wegen der Maßnahmen, die den Handel beeinflussen können.

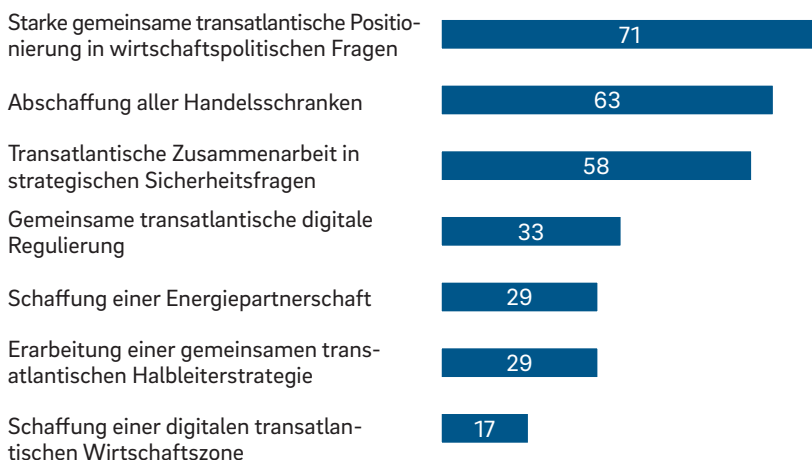
Wie besorgt sind Sie über die möglichen Auswirkungen handelsverzerrender Maßnahmen, die in Zeiten allgemeiner globaler Unsicherheit diskutiert werden (z. B. Diskussionen über Elemente des US-Inflationsbekämpfungsgesetzes und entsprechende "Ausgleichsmaßnahmen" der EU)? [%]



8 TRANSATLANTISCHE SOUVERÄNITÄT: ZUSAMMENARBEIT IN DER WIRTSCHAFTSPOLITIK UND ABSCHAFFUNG VON HANDELSBESCHRÄNKUNGEN IM VORDERGRUND

Auch die deutschen Unternehmen in den USA sehen eine gemeinsame transatlantische Positionierung in wirtschaftlichen Fragen an oberster Stelle. Die Abschaffung von Handelsschranken und die transatlantische Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen sind aus Sicht der deutschen Unternehmen darüber hinaus besonders wichtig.

Welche sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Handlungsfelder für die Stärkung der transatlantischen Souveränität?¹ [%]

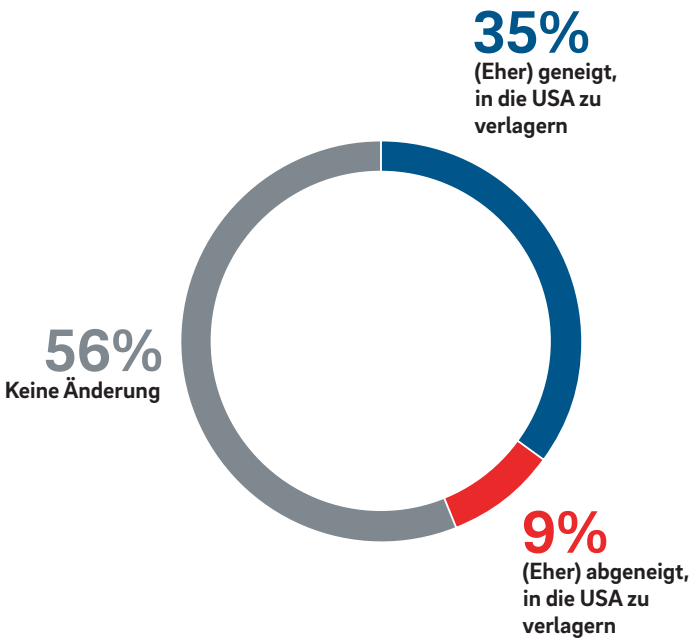


¹ Nennung von drei Feldern möglich.

9 ENERGIEPREISE MACHEN DEN STANDORT USA ATTRAKTIVER FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN

Etwa ein Drittel der deutschen Unternehmen gab an, dass die USA aufgrund der zuletzt stark angestiegenen Kosten für Energie in Deutschland an Attraktivität gewinnen. Aufgrund der gegebenen Versorgungssicherheit und der Preissituation in den USA sind diese Unternehmen (eher) geneigt, Teile ihrer Produktion in die USA zu verlagern.

Ist Ihr Mutterkonzern angesichts der Energiepreise in Deutschland und aufgrund der Energiesicherheit in den USA eher geneigt, seine Produktion in die USA zu verlagern? [%]



Über AmCham Germany

Die American Chamber of Commerce in Germany (AmCham Germany) ist die Stimme der transatlantischen Wirtschaft. Wir fördern die globalen Handelsbeziehungen, die auf dem starken Fundament der amerikanisch-deutschen Partnerschaft stehen. Dabei unterstützen wir aktiv die Interessen unserer Mitglieder durch unser Netzwerk in Wirtschaft, Politik und den AmChams weltweit. AmCham Germany ermöglicht interkulturelles Verständnis, Zusammenarbeit und neue Investitionen durch die Grundsätze eines transparenten Dialogs, freien Handels und eines wettbewerbsfähigen und offenen Wirtschaftsklimas.

Über Roland Berger

Roland Berger ist die einzige Strategieberatung europäischer Herkunft mit einer starken internationalen Präsenz. Als unabhängige Firma, im alleinigen Besitz unserer Partnerinnen und Partner, sind wir mit 51 Büros in allen wichtigen Märkten präsent. Unsere 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet eine einzigartige Kombination aus analytischem Denken und empathischer Einstellung aus. Angetrieben von unseren Werten Unternehmergeist, Exzellenz und Empathie sind wir überzeugt davon, dass Wirtschaft und Gesellschaft ein neues, nachhaltiges Paradigma benötigen, das den gesamten Wertschöpfungskreislauf im Blick hat. Nur so können wir die tiefgreifenden Herausforderungen unserer Zeit heute und morgen erfolgreich meistern. Durch die Arbeit in kompetenzübergreifenden Teams über alle relevanten Branchen und Geschäftsfunktionen hinweg bietet Roland Berger weltweit die beste Expertise, um die tiefgreifenden Herausforderungen unserer Zeit heute und morgen erfolgreich zu meistern.

Über die Teilnehmer

Insgesamt haben 57 Mitgliedsunternehmen von AmCham Germany teilgenommen, deren Antworten in das Business Barometer eingeflossen sind. 33 US-Unternehmen mit einem Standort und Umsatz von mindestens 36 Mrd. € in Deutschland sowie 24 deutsche Unternehmen mit einem Standort und Umsatz von mindestens 97 Mrd. € in den USA haben am diesjährigen AmCham Germany Transatlantic Business Barometer teilgenommen. Die Umfrage fand im Januar und Februar 2023 statt.

Herausgeber

Roland Berger GmbH

Dr. Christian Krysz
Sederanger 1
80538 München
+49 89 9230-0
press@rolandberger.com
www.rolandberger.com

AmCham Germany

Daniel Andrich
Geschäftsführer
Börsenplatz 13-15
60313 Frankfurt am Main
+49 69 929104-0
presse@amcham.de
www.amcham.de

Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Ohne spezifische professionelle Beratungsleistung sollten keine Handlungen aufgrund der bereitgestellten Informationen erfolgen. Haftungsansprüche gegen Roland Berger GmbH, die durch die Nutzung der in der Publikation enthaltenen Informationen entstanden sind, sind grundsätzlich ausgeschlossen.